

Rundfunkgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis, dem 17.09.2023, 10.00 Uhr

St. Nikolaikirche Lübbenau, Kirchplatz, 03222 Lübbenau / Spreewald

Sorgt euch nicht!

Liturgin und Predigt: Pfarrerin Ulrike Garve (UG)

Organisten: Katharina Schröder (Gemeindebegleitung), João Segurado

Ensemble: João Segurado (Cembalo – Cb), Anke Wingrich (Violine – VI), Nadja Merzyn (Sopran – S)

Lektor*innen: Beate Kauder, Daniel Wendland, Simon Garve

Ltg. Barbara Manterfeld-Wormit, Rundfunkbeauftragte EKBO

Orte der Musik

Orgel: Orgelempore

Ensemble: Altarraum links (Blickrichtung Altar)

Gemeinde: Kirchenschiff

Sprechstellen

Pult: Altarraum rechts, unter der Kanzel (in Blickrichtung zum Altar)

Mikrofon links: Altarraum rechts, direkt neben dem Taufengel (in Blickrichtung zum Altar)

Altar (zur Gemeinde)

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
1	10:00:00	0.05	Funkhaus	Ansage
2	10:00:05	0.15	Ü-Wagen	Glocken vom Band
3	10:00:20	2:10	Orgel+VI, Orgelempore	Jehan Alain: Andante (aus „Trois Mouvements“)
4	10:02:20	0:40 0:20	bmw Pult UG, Altar Gemeinde	<p>Eingangsvotum und Hinführung zum Thema</p> <p>Sorglosigkeit. Auch dazu ist der Sonntag da. Als Zeit zum Durchatmen. Das kann man hier im Spreewald wunderbar tun. Herzlich willkommen zum Radiogottesdienst aus der Nikolaikirche in Lübbenau. Nur wenige Meter sind es hier bis zu den Fließeln und Spreewaldkähnen. Hier kann man sich treiben lassen. Wir tun das am Ende einer Woche, die von schrecklichen Naturkatastrophen überschattet ist. Wir denken an die vielen Menschen, die in Marokko und Libyen alles verloren haben. Wir bitten Gott um seine Gegenwart dort und hier bei uns. Willkommen Ihnen, wo auch immer Sie jetzt zuhören. Schön, dass sie diesen Radiogottesdienst mitfeiern. Sorgt euch nicht! – das sagt Jesus mitten hinein in diese Zeit. Sorge Dich nicht!</p> <p>Liturg: Im Namen des einen Gottes. Des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gemeinde: Amen. Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat. Liturg: der Bund und Treue hält ewiglich und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.</p>
5	10:03:20	0:50	Orgel+ Sopran, Orgelempore	<p>Johann Sebastian Bach / Georg Christian Schemelli: Gib dich zufrieden und sei stille (Strophen 1)</p> <p><i>1. Gib dich zufrieden und sei stille in dem Gotte deines Lebens! In ihm ruht aller Freuden Fülle, ohn ihm mühst du dich vergebens; er ist dein Quell und deine Sonne, scheint täglich hell zu deiner Wonne. Gib dich zufrieden!</i></p>
6	10:04:10	0:50	DW., Pult 2 Stimmen im Wechsel BK, Mikrofon links DW, Pult	<p><i>Jede Zeit hat ihre Sorgen. Wenn es zuviele werden, hilft es, sie zu sortieren. Sie jemandem anzuvertrauen. Damit nicht allein zu bleiben. Wir beten mit Worten von Jörg Zink:</i></p> <p>(Ich lasse mich dir (Jörg Zink) I) <i>Ich lasse mich dir, heiliger Gott, und bitte dich:</i></p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
			BK, Mikrofon links DW, Pult	<p><i>Mach ein Ende aller Unrast:</i></p> <p><i>Meine Gedanken lasse ich dir.</i> <i>Ich glaube nicht mehr, dass ich so klug bin,</i> <i>mich selbst zu verstehen,</i> <i>dieses ganze Leben oder die Menschen.</i> <i>Lehre mich deine Gedanken denken.</i></p> <p><i>Meine Pläne lasse ich dir.</i> <i>Ich glaube nicht mehr, dass mein Leben seinen Sinn findet</i> <i>in dem, was ich erreiche von meinen Plänen.</i> <i>Ich vertraue mich deinem Plan an,</i> <i>denn du kennst mich.</i></p> <p><i>Meine Sorgen um andere Menschen lasse ich dir.</i> <i>Ich glaube nicht mehr,</i> <i>dass ich mit meinen Sorgen irgend etwas bessere.</i> <i>Das liegt allein bei dir. Wozu soll ich mich sorgen?</i></p>
7	10:05:00	0:50	Orgel+Sopr an, Orgelempor e	<p>Johann Sebastian Bach / Georg Christian Schemelli: Gib dich zufrieden und sei stille (Strophen 3)</p> <p><i>3. Wie dir's und andern oft ergehe, ist ihm wahrlich nicht verborgen; er sieht und kennet aus der Höhe der betrübten Herzen Sorgen. Er zählt den Lauf der heißen Tränen und fasst zuhauf all unser Sehnen. Gib dich zufrieden!</i></p>
8	10:05:50	0:50	2 Stimmen s.o.	<p>Ich lasse mich dir (Jörg Zink) II</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
			BK, Mikrofon links DW, Pult BK, Mikrofon links	<p><i>Ich lasse mich dir, heiliger Gott, und bitte dich: Die Angst vor der Übermacht der anderen lasse ich dir. Du warst wehrlos zwischen den Mächtigen. Die Mächtigen sind untergegangen. Du lebst.</i></p> <p><i>Meine Furcht vor meinem eigenen Versagen lasse ich dir. Ich brauche kein erfolgreicher Mensch zu sein, wenn ich ein gesegneter Mensch sein soll nach deinem Willen.</i></p> <p><i>All die ungelösten Fragen, die Mühe mit mir selbst, alle verkrampften Hoffnungen lasse ich dir. Ich gebe es auf, gegen verschlossene Türen zu rennen, Und warte auf dich. Du wirst sie öffnen.</i></p> <p><i>Ich lasse mich dir. Ich gehöre dir, Gott. Du hast mich in deiner guten Hand. Ich danke dir.</i></p>
9	10:06:40	0:50	Orgel + Sopran, Orgelempor e	<p>Johann Sebastian Bach / Georg Christian Schemelli: Gib dich zufrieden und sei stille (Strophen 7)</p> <p><i>7. Was sorgst du für dein armes Leben, wie du's halten wollst und nähren? Der dir das Leben hat gegeben, wird auch Unterhalt bescheren. Er hat ein Hand, voll aller Gaben, da See und Land sich muss von laben. Gib dich zufrieden!</i></p>
10	10:07:30	0:30	SG., Pult	Überleitung und Ansage Lied

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p><i>Gib dich zufrieden, schau auf das, was du hast und nicht auf das, was dir vermeintlich fehlt.</i></p> <p><i>Vertraue auf Gott, dann wird alles andere sich auch fügen. So dichtete Paul Gerhardt 1666.</i></p> <p><i>Und auch das nächste Lied singt von der Überzeugung, dass es vor allem eins für ein gelingendes Leben braucht: nämlich Gottes Segen.</i></p> <p><i>Wir singen aus dem evangelischen Gesangbuch die Nummer 352, die Strophen 1 – 4:</i></p> <p><i>Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen.</i></p>
11	10:08:00	0:30 1:20	Orgel, Orgelempore Orgel, Orgelempore / Gemeinde Orgel+Sopr an, Orgelempore Orgel, Orgelempore / Gemeinde	<p>Lied EG 352, 1—4 Alles ist an Gottes Segen</p> <p><i>Vorspiel</i></p> <p><i>1. Alles ist an Gottes Segen / und an seiner Gnad gelegen / über alles Geld und Gut. / Wer auf Gott sein Hoffnung setzt, / der behält ganz unverletzt / einen freien Heldenmut.</i></p> <p><i>2. Der mich bisher hat ernähret / und mir manches Glück bescheret, / ist und bleibt ewig mein. / Der mich wunderbar geführt / und noch leitet und regieret, / wird forthin mein Helfer sein.</i></p> <p><i>4. Hoffnung kann das Herz erquicken; / was ich wünsche, wird sich schicken, / wenn es meinem Gott gefällt. / Meine Seele, Leib und Leben / hab ich seiner Gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.</i></p>
12	10:09:50	0:10	UG, Altar	<p>Ankündigung Psalm</p> <p>Wir beten mit Worten aus Psalm 127</p>
13	10:10:00	0:10 0:10	UG, Altar Orgel, Orgelempore	<p>Psalm 127, 1—2</p> <p>Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.</p> <p><i>Musik</i></p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		0:10	e UG, Altar	Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.
		0:10	Orgel, Orgelempore	<i>Musik</i>
		0:10	e UG, Altarpult	Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.
		0:20	Orgel, Orgelempore	<i>Musik</i>
14	10:11:10	0:20	SG., Pult	Ansage Lied „Willst du mir geben“ (Die güldne Sonne) (= Antwort auf dem Psalm) Es gibt Grund, sich zu sorgen, aber unser Glaube setzt diesen Sorgen eine Grenze. Wir sind gegründet in der Liebe Gottes, von der uns nichts, nicht einmal der Tod, scheiden kann. Davon singen wir im nächsten Lied im evangelischen Gesangbuch die Nummer 449, die Strophen 10 – 12.
15	10:11:30	2:05		Lied EG 449, 10—12 „Willst du mir geben“
		0:15	Orgel, Orgelempore	Vorspiel
		1:50	Orgel, Orgelempore / Gemeinde Orgel+Sopr an, Orgelempore Orgel, Orgelempore	10. Willst du mir geben, womit mein Leben / ich kann ernähren, so lass mich hören / allzeit im Herzen dies heilige Wort: / »Gott ist das Größte, das Schönste und Beste, / Gott ist das Süßte und Allergewisste, / aus allen Schätzen der edelste Hort.« 11. Willst du mich kränken, mit Galle tränken, und soll von Plagen ich auch was tragen, wohlan, so mach es, wie dir es beliebt. Was gut und tüchtig, was schädlich und nichtig meinem Gebeine, das weißt du alleine, hast niemals keinen zu sehr noch betrübt. 12. Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende; / nach Meeresbrausen und Windessausen / leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht. / Freude die Fülle und selige Stille / wird mich erwarten im himmlischen Garten; / dahin sind meine Gedanken gericht'.

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
			e / Gemeinde	
16	10:13:35	0:40	UG, Altar	<p>Kyrie anrufung</p> <p>Ich wende mich zu Gott mit dem, was mich beschwert:</p> <p><i>Herr, unser Gott, Mühe und Sorge bestimmen meine Tage Die Mühe meiner Arbeit Die Sorge um mein Auskommen Die Mühe, mich mit andern zu verständigen, die Sorge um meine Nächsten, die Sorge um das, was in der Ferne geschieht Die Mühe es aus eigener Kraft schaffen zu wollen - All das Scheitern und schuldig werden, das mir noch mehr Sorge bereitet. Du fürsorglicher Gott, befreie mich davon. Nimm weg, was mich bedrückt und von dir trennt. Verbunden in der Gemeinschaft rufen wir zu dir:</i></p>
17	10:14:15	0:30	<p>Kantorin (KS), Orgelempor e</p> <p>Orgel, Orgelempor e / Gemeinde</p> <p>Kantorin (KS), Orgelempor e</p> <p>Orgel,</p>	<p>Kyrie</p> <p><i>Kyrie eleison.</i></p> <p><i>Herr, erbarme dich.</i></p> <p><i>Christe eleison.</i></p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
			<p>Orgelempore / Gemeinde</p> <p>Kantorin (KS), Orgelempore</p> <p>Orgel, Orgelempore / Gemeinde</p>	<p><i>Christe, erbarme dich.</i></p> <p><i>Kyrie eleison.</i></p> <p><i>Herr, erbarm dich über uns.</i></p>
18	10:14:45	0:10	UG, Altar	<p>Gnadenzusage und Ansage Gloria EG 179, 2—4</p> <p><i>Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Mt 11, 28)</i></p> <p><i>Alle eure Sorge werft auf Gott; denn er sorgt für euch (1 Petrus 5, 7)</i></p>
19	10:14:45	<p>2:00</p> <p>0:10</p> <p>1:50</p>	<p>Kantorin (KS), Orgelempore</p> <p>Orgel, Orgelempore / Gemeinde</p>	<p>Gloria mit EG 179, 2—4</p> <p><i>Ehre sei Gott, in der Höhe!</i></p> <p><i>2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, / dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. / Ganz ungemessn ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. / Wohl uns solch eines Herren!</i></p> <p><i>3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, / Versöhner derer, die verlorn, / du Stillter unsers Haders, / Lamm Gottes, heilger Herr und Gott: / nimm an die Bitt aus unsrer Not, / erbarm dich unser aller.</i></p> <p><i>4. O Heilger Geist, du höchstes Gut, / du allerheilsamst' Tröster: / vor Teufels G'walt fortan behüt, / die Jesus Christ erlöset / durch große Mart'r und bitterm Tod; / abwend all unsern Jamm'r und Not! / Darauf wir uns verlassen.</i></p>
20	10:16:45			Tagesgebet

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		0:40	UG, Altar	<p>Wir beten: Reicher Gott, wir sind oft so reich beschenkt und sehen es nicht. Wir konzentrieren uns gern auf das, was fehlt, es ist für uns schwierig wirklich zufrieden zu sein, richte unsere Sorge auf das Wohlergehen deiner wunderbaren Schöpfung auf das Wohlergehen derer, die sich selbst nicht helfen können, und unsere Hilfe brauchen. Nimm uns die Angst, selber zu kurz zu kommen Und hilf uns dir zu vertrauen. Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, und die Heilige Geistkraft, heute und alle Tage, Amen.</p>
21	10:17:25	2:05 0:10 1:45	SG, Pult BK., Mikrofon links	<p>Einleitung zum Evangelium und Evangelium Mt 6,25—34</p> <p>Ein Vogel müsste man sein. Einfach über den Dingen schweben. Einfach leben, ohne groß nachzudenken. Und dann mal schauen, was so kommt. Verlockend, oder?</p> <p>Hört Worte Jesu aus dem Matthäusevangelium; Kapitel 6, Worte der Bergpredigt: 25Jesus lehrte seine Jünger und sprach: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? 26Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? 27Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? 28Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. 29Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. 30Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p>31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?</p> <p>32 Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.</p> <p>33 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.</p> <p>34 Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.</p>
22	10:19:30	2:00	Orgel+VI, Orgelempore	Jehan Alain: Vocalise
23	10:21:30	1:55	UG, Altar	<p>Gedanken Mit den Sorgen sind wir nicht allein. Es hilft, sich mit den eigenen Sorgen bei anderen zu verorten. Sie einzuordnen. Zu hören, was andere früher gedacht haben:</p> <p>„Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern“, soll Martin Luther einmal gesagt haben. Dieser Satz erleichtert mich: Ich kann etwas tun! Ich bin meinen Sorgen und Beschwernissen nicht ausgeliefert. Das ist mir ein Trost. Der Volksmund hat den Spruch von Martin Luther aufgegriffen. Heute sagt man viel eher: es ist eine Frage der Perspektive ob dein Glas halb leer oder halb voll ist. Also, was hilft mir dabei, was kann ich tun, damit ich die Fülle wahrnehme und nicht die Leere – das verrät mir Martin Luther leider nicht. Ich denke, die grundlegende Entscheidung ist etwas zu tun. Bewegung – in meinen Gedanken, aber auch körperlich. Austausch – Kommunikation und Reden, so manches verliert seinen Schrecken, wenn ich darüber rede und meine Sorgen in ganz konkrete Worten und Taten fasse und zuhöre. Hören wie andere denken und handeln, mit Problemen umgehen. Und manchmal tut es mir auch gut, wenn ich beim zuhören feststelle – manch anderer hat noch so viel mehr zu tragen. Lachen, lächeln und Humor – so manche Sorge hält einem herzlichen Lachen nicht stand. Und, das wichtigste, wie ich finde: Gottvertrauen. Gott vertrauen, dass er es gut mit mir meint. Und, dass Gott mir so manches zutraut. Auch Sorgen auszuhalten und zu tragen, weil er mich durchtragen wird. Und geteilte Sorgen – mit Menschen und mit Gott geteilt - sind oft nur noch halb so schwer.</p>
24	10:23:25	2:20	Orgel, Orgelempore	Jehan Alain: Berceuse
25	10:25:55		UG, Pult	Einleitung zum Glaubensbekenntnis, Glaubensbekenntnis

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		1:00		<p><i>(Gemeinde erhebt sich und spricht mit.)</i></p> <p><i>Wir antworten auf das Evangelium mit dem Bekenntnis unsres Glaubens, das uns verbindet durch die Zeiten, das uns Gewissheit gibt und Halt und Gemeinschaft:</i></p> <p><i>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.</i></p> <p><i>Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen</i></p> <p><i>(Gemeinde setzt sich)</i></p>
26	10:26:55	2:00	Orgel+S, Orgelempore	Jehan Alain: Vocalise
27	10:28:55	1:20		<p>Einführung Predigttext und Predigttext 1. Mose 15,1–6</p> <p>Die Sorge war immer schon in dieser Welt. Eine Geschichte aus dem Buch Genesis erzählt davon:</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		0:25	SG, Pult	<p>Abram sorgt sich. Seine größte Sehnsucht hat sich bislang nicht erfüllt. Wie wird es werden wenn er alt und gebrechlich wird? Wer führt die Familie weiter, wenn er stirbt? Was bleibt von ihm? Welche Spuren hinterlässt er selbst? In diese Sorgen hinein spricht Gott zu Abram und verspricht, dass sich Abrams größte Sehnsucht erfüllen wird:</p>
		0:55	DW, Pult	<p><i>151 Nach diesen Ereignissen kam das Wort des Herrn in einer Vision zu Abram: »Fürchte dich nicht, Abram! Ich selbst bin dein Schild. Du wirst reich belohnt werden.«</i></p> <p><i>2 Abram erwiderte: »Herr, mein Gott! Welchen Lohn willst du mir geben? Ich werde kinderlos sterben, und Elieser aus Damaskus wird mein Haus erben.«</i></p> <p><i>3 Weiter sagte Abram: »Du hast mir keinen Nachkommen gegeben, deshalb wird mich mein Verwalter beerben.«</i></p> <p><i>4 Da kam das Wort des Herrn zu Abram: »Nicht Elieser wird dich beerben, sondern dein leiblicher Sohn wird dein Erbe sein.«</i></p> <p><i>5 Dann führte er Abram nach draußen und sagte: »Betrachte den Himmel und zähle die Sterne – wenn du sie zählen kannst!«</i></p> <p><i>Er fügte hinzu: »So zahlreich werden deine Nachkommen sein.«</i></p> <p><i>6 Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete ihm Gott als Gerechtigkeit an.</i></p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
28	10:30:15	2:00	UG, Altar	<p>Predigt, Teil 1 Gott gib uns ein Wort für unser Herz und ein Herz für dein Wort. Amen Liebe Gemeinde hier in der Kirche und am Radio -</p> <p>da steht er draußen vor dem Zelt und staunt in den Nachthimmel. Groß und weit und dunkel mit Abermillionen von Sternen spannt er sich über die Welt. Auf einmal kommt er sich ganz klein vor. Unbedeutend. Sein Leben nur ein Windhauch in der Unendlichkeit. Seine Taten – vollkommen egal für das Universum. So scheint es. So klein ist er Und so allein. Wo soll er nur hin mit seinen Sorgen und Gedanken Nimmt er sich selber zu wichtig? Furchen durchziehen seine Stirn, Furchen und Falten.</p> <p>Er schaut in den Nachthimmel und schluckt. Und sein Herz brennt. Lodernd und heiß und ungeduldig. Abram legt den Kopf in den Nacken Öffnet die Arme und steht einfach nur da.</p> <p>Und dann spricht Gott zu ihm: „Ich selbst bin dein Schild“ Ich Gott interessiere mich für dich, du bist mir wichtig. Du Abram. Inmitten von Sternen, Wüste und der Unendlichkeit Geht es mir, Gott, um dich!</p> <p>Und ich bin da, jetzt in diesem Moment und immer. Und ich sehe dich und höre dich. Was liegt dir auf der Seele Abram? Woher kommen die Furchen auf deiner Stirn Und der trostlosen Blick in deinen Augen?</p> <p>Und Abram erzählt. Es bricht aus ihm heraus und quillt aus seinem brennenden Herzen: „Ich habe kein Kind! Und ich wünsche mir so sehnlich eins. Niemand ist da, der meinen Namen trägt, der die Familie weiterführt und unsere Geschichten bewahrt. Erben wird jemand anderes. Und ich werde nicht mehr sein und niemand wird sich an mich erinnern.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				Das macht mich traurig und erfüllt mein Herz mit Sorge.“
29	10:32:15	1:00	VI Solo, Altarraum rechts	Musik (Weißt du wieviel Sternlein stehen?)
30	10:33:15	2:00	UG, Pult	<p>Predigt, Teil 2 So steht Abram bekümmert und gebeugt. Gott hört zu. Gott verspricht: „du wirst reich belohnt werden“. Doch Abram will kein Geld und kein Gut. Gott verspricht weiter: <i>„Nicht Elieser wird dich beerben, sondern dein leiblicher Sohn wird dein Erbe sein.“ (...)</i> <i>»Betrachte den Himmel und zähle die Sterne – wenn du sie zählen kannst!«</i> <i>Er fügt hinzu:</i> <i>»So zahlreich werden deine Nachkommen sein.«</i></p> <p>Und Abram staunt und schluckt und blinzelt Schaut in den Nachthimmel und es prickelt in seinem Nacken. „Wirklich?“ Gott schweigt. Denn es ist alles gesagt. Abram wagt kaum zu atmen. Ein leiblicher Sohn und Nachkommen so viel wie Sterne am Himmel. Dann, ja dann ist alle seine Sorge unbegründet. Dann wird die Geschichte weitergehen, dann hat er nicht umsonst gearbeitet, sondern für die nächste Generation dann wird es einen geben, der den Namen und Familientraditionen weiterführt. Es wird Menschen geben, die sich an ihn, Abram, erinnern werden. Er wird nicht vergessen sein, weder im Alter noch im Tod. Erleichtert und froh ist Abram und sein Herz jubelt.</p> <p>Abram ist überzeugt: Was Gott verspricht, das hält er auch. Abram vertraut Gott. Seitdem Gott ihn aufgefordert hat, sein Land zu verlassen und sich auf den Weg zu machen. Seitdem ist vieles gut geworden. Immer mal wieder spricht Gott mit ihm und Abram mit Gott Und es lag immer Segen auf diesen Begegnungen, erinnert sich Abram.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				Wie gut, dass er von seinem Kummer erzählt hat.
31	10:35:15	1:00	S+VI, Altarraum rechts	Musik (Weißt du wieviel Sternlein stehen?)
32	10:36:15	2:00	UG, Pult	<p>Predigt, Teil 3 Abram vertraut. Mit seinem ganzen Sein. Er ist überzeugt. Er stellt weder Gott noch seine Versprechen in Frage. Abram glaubt.</p> <p>Sein Vertrauen in Gott macht ihm das Leben leichter. Und Gott? Gott sieht Abrams Glauben, Abrams Vertrauen. Eine echte Beziehung zwischen Gott und Abram wird möglich. Auch wenn sie nicht ebenbürtig ist, beruht sie auf Gegenseitigkeit, jeder gibt etwas, jeder wendet sich dem anderen zu, Das ist gut. So wird das Leben leichter, die Schultern weniger gebeugt und die Stirn weniger zerfurcht.</p> <p>Sorgt euch nicht, sagt Jesus. Auch er hat, wie Abram Vertrauen in Gott gefunden. Vertrauen, dass Gott in aller Unendlichkeit und Ewigkeit Ihn sieht und hört Dass er für Gott wichtig ist Und dass es auch auf ihn ankommt. So wie es auf uns ankommt, wir gesehen und gehört werden von Gott.</p> <p>Manchmal brauche ich – um das zu begreifen – den Blick in den großen weiten Sternenhimmel Manchmal brauche ich dafür jemanden, der mir zuhört. Der sein Vertrauen in mich setzt. So wie ich mein Vertrauen in Gott setze. Und weiß, es wird schon werden, auch wenn es gerade nicht leicht ist. Denn Gott hält seine Versprechen. Immer.</p> <p>Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.</p>
33	10:38:15	0:30	SG, Pult	<p>Ansage Lied EG 511, 1—3 Weißt du wieviel Sternlein stehen</p> <p>„Betrachte den Himmel und zähle die Sterne – wenn du sie zählen kannst!“ Fordert Gott Abram auf. Unmöglich für mich Menschen. Es sind zu viele. Mir fehlt der Überblick.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p><i>Aber Gott hat seine ganze Schöpfung im Blick. Er kennt alle. Keiner ist verloren. Auch im Tod nicht. Vom Stern bis hin zur kleinsten Mücke.</i></p> <p><i>Auch uns Menschen ist Gott zugewandt.</i></p> <p><i>Davon singen wir im nächsten Lied „Weißt du wieviel Sternlein stehen“. Im evangelischen Gesangbuch die Nummer 511.</i></p>
34	10:38:45	2:45 0:15 2:30	<p>Orgel, Orgelempore</p> <p>Orgel, Orgelempore / Gemeinde</p> <p>S+VI, Altarraum rechts</p> <p>Orgel, Orgelempore / Gemeinde</p>	<p>Lied EG 511,1—3 Weißt du wieviel Sternlein stehen</p> <p><i>Vorspiel</i></p> <p><i>1. Weißt du, wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? Weißt du, wieviel Wolken gehen weithin über alle Welt? Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.</i></p> <p><i>2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen in der heißen Sonnenglut, wieviel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut? Gott der Herr rief sie mit Namen, dass sie all ins Leben kamen, dass sie nun so fröhlich sind, dass sie nun so fröhlich sind.</i></p> <p><i>3. Weißt du, wieviel Kinder frühe stehn aus ihrem Bettlein auf, dass sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen; kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.</i></p>
35	10:41:30	1:20	N.N., Mikrofon links	<p>Einladung zu den nächsten Veranstaltungen in Lübbenau</p> <p>Unser Gottesdienst geht langsam zu Ende hier in der Nikolaikirche Lübbenau. Wenn Sie mögen, besuchen Sie uns gerne zu einer Veranstaltung hier bei uns in der Kirche oder einfach so bei einem Ausflug in den Spreewald. jeden Freitag mittag bis Ende Oktober erklingt für eine halbe Stunde kostenlos die Orgel mit Werken verschiedener Komponisten aus unterschiedlichsten Epochen. Kommen Sie – hören Sie und atmen Sie durch. Die Kirche liegt mitten in der historischen Altstadt. Der Weg zum Wasser ist kurz. Wer nicht Kahnfahren möchte, kann wunderbar spazieren gehen oder draussen im Biergarten oder Kaffee sitzen und die Natur genießen.</p> <p>Und einen Ausblick heute schon in den Dezember, damit sie besser planen können: Am 1. Adventswochenende wird im Freilichtmuseum in Lehde Spreewaldweihnacht gefeiert. Machen sie sich auf den</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p>Weg mit dem Kahn vom großen Hafen in das Spreewalddorf, entdecken sie Kulinarisches und Handwerkskunst und lassen sich vom wendischen Bescherkind segnen.</p> <p>Unser Adventskonzert am Sonntag, 3. Dezember um 17.00 Uhr rundet diesen Ausflug wunderbar ab.</p> <p>Es heißt „Das Weihnachtsgeheimnis“ – Eine Reise durch Raum und Zeit für Kinder, Eltern, Großeltern und allen, die die Weihnachtsgeschichte unserer Gegenwart erleben möchten.</p> <p>Mit der Regionalbahn von Berlin sind Sie in einer knappen Stunde in Lubbenau. Zu Fuß zur Kirche sind es 10 Minuten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!</p>
36	10:42:50	3:20	Ensemble (Cb+VI+S), Altarraum rechts	<p>Georg Friedrich Händel: In den angenehmen Büschen</p> <p>In den angenehmen Büschen, Wo sich Licht und Schatten mischen, Suchet sich in stiller Lust Aug' und Herze zu erfrischen; Dann erhebt sich aus der Brust Mein zufriedenes Gemüte, Und lobsingt des Schöpfers Güte, Durch allgemeine Schatten bricht Ein sanftes Licht, In welchem Dunkelheit mit sanfter Klarheit schertzet, Und sich so wunderbar vereint, Daß öfters jenes Strahl geschwärtzet, Und dieses Schwartz versilbert, scheint.</p>
37	10:46:10	0:15	UG, Altar	<p>Einleitung Fürbitten mit dem Lied EG.E 32, 1—4 Die Erde ist des Herrn</p> <p>Wir beten füreinander und miteinander, für alle die sich sorgen, für alle die Vertrauen suchen, für alle die Vertrauen schenken, für die Menschen dieser Welt.</p> <p><i>(Gemeinde erhebt sich.)</i></p>
38	10:46:25	2:50 0:25	SG, Pult Orgel, Orgelempore / Gemeinde	<p>Fürbitten und Lied EG.E 32, 1—4 Die Erde ist des Herrn</p> <p><i>Fürbitte 1:</i> Großer Gott, dein ist die Erde, die Sterne und alles, was lebt. Wir bitten dich: lass uns achtsam und verantwortlich mit deiner Schöpfung umgehen, die du uns anvertraut hast. Stärke in uns das Bewusstsein, dass es auch auf uns, unser Tun und Verhalten ankommt um die Schöpfung zu bewahren. Wir vertrauen auf dich.</p> <p>1. Die Erde ist des Herrn / Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben. / Drum sei zum Dienst bereit, / gestundet ist die Zeit, die uns gegeben.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		0:25	BK, Mikrofon links	<i>Fürbitte 2: Gott aller Güte, du beschenkst uns mit so vielem im Leben, was man mit Geld nicht kaufen kann. Lass es uns nicht für selbstverständlich nehmen. Wir bitten dich um Weisheit für all unser Tun und Lassen, und um Mut Veränderungen zu sehen, anzunehmen und zu gestalten, in unseren Familien, in unserer Stadt und in unserer Kirchengemeinde. Wir vertrauen auf dich.</i>
		0:25	Orgel, Orgelempore / Gemeinde DW, Pult	<i>2. Gebrauche deine Kraft. / Denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen. / Vertraue auf den Geist, / der in die Zukunft weist. Gott hält sie offen.</i>
		0:25		<i>Fürbitte 3: Du uns zugewandter Gott, was wir zum Leben brauchen, erbitten wir von dir. Stärke uns für die Gemeinschaft und lass uns von deinem Sohn Jesus Christus lernen: Dass wir uns nicht zuviel sorgen. Wir bitten dich für die Menschen in Marokko und in Libyen, dass Du Ihnen beistehst in Trauer und Verzweiflung, dass Du heilst und hilfst und wir helfen, wo wir es können. Wir vertrauen auf dich.</i>
		0:25		<i>3. Geh auf den andern zu. / Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen. / Leg deine Rüstung ab. / Weil Gott uns Frieden gab, kannst du ihn wagen.</i>
		0:25	Orgel, Orgelempore / Gemeinde UG., Altar	<i>Fürbitte 4: Gott, gnädig und barmherzig, was wir zum Leben brauchen, erbitten wir von dir. Oft sind wir hart mit uns selbst und anderen, ungeduldig und nicht besonders einfühlsam. Wir bitten dich um Geduld und Gelassenheit. Lass uns nicht von Sorge und Misstrauen bestimmt sein. Sei du unsere Stärke und leite du uns. Wir vertrauen auf dich.</i>
			Orgel, Orgelempore /	<i>4. Verlier nicht die Geduld. / Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke. / Denn der in Jesus Christ / ein Mensch</i>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		0:25 0:20 0:25	Gemeinde	<i>geworden ist, bleibt unsre Stärke.</i>
39	10:49:15	1:00	UG, Altar UG, Altar / Gemeinde	<p>Vater unser</p> <p><i>Unsere Bitten und unsere Sorgen, unsere Freude und unsere Hoffnung bringen wir in dem Gebet vor dich, das Jesus uns gelehrt hat:</i></p> <p><i>Vater Unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</i></p>
40	10:50:15		BK., Pult	Verabschiedung von den Hörern

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		0:30		<p><i>Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.</i></p> <p><i>Wenn Sie mit uns sprechen wollen, steht ihnen unsere Pfarrerin Ulrike Garve gleich zur Verfügung.</i></p> <p><i>Sie erreichen sie im Anschluss an diese Übertragung bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 03542 / 2662.</i></p> <p><i>Noch einmal: 03542 / 2662</i></p>
41	10:50:45	0:10	SG, Pult	<p>– STREICHTEIL –</p> <p><i>Ansage Lied EG 331, 1—3+11 Großer Gott, wir loben dich</i></p> <p><i>Am Ende steht der Dank. Danke Gott, dass du uns begleitest durch unser Leben begleitest, bei allem, was kommt. Wir bitten: Bleib du bei uns, heute und alle Tage. Blicke bei denen, die unbehaust sind – die schlafen müssen unter freiem Himmel. Begleite sie bei allem, was kommt.</i></p> <p><i>Davon singen wir: „Großer Gott, wir loben dich“ im evangelischen Gesangbuch die Nummer 331, die Strophen 1 – 3 und 11.</i></p>
42	10:50:55	1:30 0:15 1:15 (Zeit ohne kursiv e Strophen, eine Strophe =	Orgel, Orgelempore Orgel, Orgelempore / Gemeinde	<p>– STREICHTEIL –</p> <p><i>Lied EG 331, 1—3+11 Großer Gott, wir loben dich</i></p> <p><i>Vorspiel</i></p> <p><i>1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.</i></p> <p><i>2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh: »Heilig, heilig, heilig!« zu.</i></p> <p><i>3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere</i></p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
		35“)		<p><i>sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.</i></p> <p><i>11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.</i></p>
43	10:52:25	0:25	UG, Altar	<p>Segen</p> <p>Und so geht denn hin mit dem Segen Gottes</p> <p>Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr wende sein Angesicht dir zu und gebe dir Frieden. Amen. <i>(gesprochen)</i></p>
44	10:52:50		Orgel	Ad finitum – Übertragungsende bei 11:00:00!